

Newsletter Nr. 3/2004

Liebe Ehemalige des Diplomstudiengangs Politikwissenschaft,

die Vorlesungszeit des Wintersemesters 2003/2004 ist beendet. Damit gilt es wieder einmal Bilanz zu ziehen und über Neuigkeiten aus dem Diplomstudiengang Politikwissenschaft zu berichten. Der vorliegenden Newsletter informiert über alles Wissenswerte aus der politikwissenschaftlichen Lehre und Forschung in Bamberg sowie über die zurückliegenden und geplanten Aktivitäten von BAD e.V.

Zwei Ereignisse werfen dabei ihren Schatten voraus. Zum einen ist es BAD e.V. gelungen, den international renommierten Politologen Jean Blondel, Professor am European University Institute in Florenz, für einen Gastvortrag zu gewinnen. Dieser wird am 2. Juli vor dem Altstadtfest in Bamberg stattfinden. Damit folgt der Vorstand der Anregung einiger Ehemaliger, den von BAD e.V. während des Sommers veranstalteten Vortrag mit dem Altstadtfest zusammenzulegen. Wir hoffen sehr, dass dieser Modus Ihre Zustimmung findet und diese sich in Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung niederschlagen wird.

Zum anderen wird entweder am 2. oder 3. Juli eine ordentliche Mitgliederversammlung durchgeführt, bei der es vor allem um die Neuwahl des Vorstandes geht. Der bisherige Vorstand wird sich nicht mehr zur Wahl stellen, so dass alle Vorstandpositionen – Vorsitz, stellvertretender Vorsitz, Schatzmeister, Schriftführer – neu zu besetzen sind. Ich bitte daher nicht nur um Vorschläge zur Tagesordnung, sondern auch nachdrücklich um Bewerbungen für eines der vier Ämter!

Über die genauen Uhrzeiten sowie die Orte dieser beiden Veranstaltungen werde ich Sie natürlich noch rechtzeitig informieren.

Mit den besten Grüßen – auch im Namen des Vereinsvorstandes

Dr. Jürgen Maier
(Vorsitzender BAD e.V.)

1. Lehre

Das Lehrangebot des Diplomstudiengangs kann unter www.uni-bamberg.de/sowi/politik/vvz/vvz.html eingesehen werden.

2. Personalialia

Roland Abold arbeitet seit November 2003 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im BMBF-Projekt "PolitikON" am Lehrstuhl für Politikwissenschaft II.

Thorsten Fass hat seine Tätigkeit am Lehrstuhl für Politikwissenschaft II beendet.

Sandra Huber hat ihre Tätigkeit am Lehrstuhl für Politikwissenschaft II beendet.

Dr. Zoltán Juhász arbeitet seit Oktober 2003 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bamberger Centrum für Europäische Studien (BACES).

Die Amtszeit von *Prof. Dr. Hans Rattinger* als Dekan der Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften endet Ende März 2004.

Markus Steinbrecher arbeitet seit November 2003 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im EU-Projekt "Democratic Participation and Political Communication in Systems of Multilevel Governance" am Lehrstuhl für Politikwissenschaft II.

Eva Wenzel arbeitet seit November 2003 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Projekt "Politische Einstellungen, politische Partizipation und Wählerverhalten im vereinigten Deutschland 1994-2002" am Lehrstuhl für Politikwissenschaft II.

Harald Zimmermann hat seine Tätigkeit am Lehrstuhl für Politikwissenschaft II beendet.

3. Forschung

3.1. Publikationen

Hoffmann-Lange, Ursula, 2003: Eliten, in: Jesse, Eckhard/Sturm, Roland (Hrsg.), *Demokratien des 21. Jahrhunderts im Vergleich*, Opladen, S. 203-231.

Hoffmann, Lange, 2003: Laudatio: Verleihung des Nachwuchsförderpreises 2002 der DVPW für die beste Dissertation an T. Beichelt. Titel der Studie: "Demokratische Konsolidierung im post-sozialistischen Europa. Die Rolle politischer Institutionen", Opladen 2001, in: *Politische Vierteljahresschrift* 44, S. 581-582.

Hoffmann-Lange, Ursula, 2003: Seymour Martin Lipset: Modernizzazione, struttura sociale e cultura politica come fattori dello sviluppo democratico, in: *Rivista Italiana di Scienza Politica* 23, S. 451-482.

Maier, Jürgen, 2003: "The Affected German Voter: Televised Debates, Follow-Up Communication and Candidate Evaluations", in: *Communications* 28, S. 383-404 (mit T. Faas).

Maier, Jürgen, 2004: "Debattenwahrnehmung und Kandidatenorientierung. Eine Analyse von Real-Time-Response- und Paneldaten zu den Fernsehduellen im Bundestagswahlkampf 2002", in: *Zeitschrift für Medienpsychologie* 16, S. 26-35. (mit T. Faas).

Maier, Jürgen, 2004: "Mobilisierung, Verstärkung, Konversion? Ergebnisse eines Experiments zur Wahrnehmung der Fernsehduelle im Vorfeld der Bundestagswahl 2002", erscheint in: *Politische Vierteljahresschrift* 45 (mit T. Faas).

Maier, Jürgen, 2004: "Chancellor Candidates in the 2002 Televised Debates", erscheint in: *German Politics* 12 (mit T. Faas).

Maier, Jürgen, 2004: "Schröder gegen Stoiber: Verfolgung, Wahrnehmung und Wirkung der Fernsehdebatten im Bundestagswahlkampf 2002", erscheint in: Falter, J.W./Gabriel, O.W./Wessels, B.

- (Hrsg.): Wahlen und Wähler: Analysen aus Anlass der Bundestagswahl 2002, Wiesbaden (mit T. Faas).
- Maier, Jürgen*, 2004: "Debates, Media and Social Networks: How Interpersonal and Mass Communication Affected the Perception of the Televised Debates in the 2002 German Federal Election", erscheint in: Schorr, A./Seltmann, S. (Hrsg.): Changing Media Cultures in Europe and Abroad: Research On New Ways of Handling Information and Entertainment Content, Berlin (mit T. Faas).
- Maier, Jürgen*, 2004: "Schröders Stimme, Stoibers Lächeln: Wahrnehmungen von Gerhard Schröder und Edmund Stoiber bei Sehern und Hörern der Fernsehdebatten im Vorfeld der Bundestagswahl 2002", erscheint in: Knieper, T./Müller, M.G. (Hrsg.): Visuelle Wahlkampfkommunikation, Köln (mit T. Faas).
- Maier, Jürgen*, 2004: "Wie stabil ist die Wirkung von Fernsehdebatten? Eine Untersuchung zum Effekt der TV-Debatten 2002 auf die Einstellungen zu Gerhard Schröder und Edmund Stoiber", erscheint in: Brettschneider, F./Roller, E./van Deth, J.W. (Hrsg.): Die Bundestagswahl 2002: Analysen der Wahlergebnisse und des Wahlkampfes, Wiesbaden.
- Rattinger, Hans*, 2003: "Politische Konsequenzen von Arbeitslosigkeit: Eine Analyse der Bundestagswahlen 1980 bis 2002", in: Wüst, M. (Hrsg.): Politbarometer, Opladen, S. 205-238 (mit T. Faas).

Die in der Reihe "Bamberger Beiträge zur Politikwissenschaft" erschienenen Arbeitspapiere der Lehrstühle und Professuren für Politikwissenschaft können im Internet unter <http://www.uni-bamberg.de/sowi/politik/bbp/index.html> eingesehen werden. Gegenwärtig umfasst die Reihe die Forschungsschwerpunkte "Theorie und Politik" sowie "Politische Einstellungen und Verhalten". Die neueren Arbeitspapiere können von der Webseite heruntergeladen werden. Ältere Arbeitspapiere liegen nur als Druckversion vor und werden auf Anfrage zugeschickt.

Studentische Publikation:

- Karbaum, Markus/Köppinger, Peter, 2003: Die dritten Parlamentswahlen nach dem Neubeginn in Kambodscha – Der lange Weg zu demokratischer Normalität, in: KAS-Auslandsinformationen 12/2003, S. 66-82; abrufbar unter: www.kas.de/db_files/dokumente/auslandsinformationen/7_dokument_dok_pdf_3680_1.pdf.

3.2. Vorträge

- Abold, Roland/Juhász, Zoltán*: "Rückkehr in den Mainstream: Einstellungswandel der Jugend zum politischen System", angenommen für die Jahrestagung des Arbeitskreises "Wahlen und politische Einstellungen" der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Freiburg, Mai 2004.
- Hoffmann-Lange, Ursula*: Vortragsreihe zum Thema "Elite Research: Theoretical and Methodological Approaches" im Rahmen eines Seminars über methodische Ansätze in der Soziologie an der University of Haifa (Israel), 22. und 29. Dezember 2003.
- Hoffmann-Lange, Ursula*: "Regime Change and Elite Transformation in Germany", University of Haifa (Israel), Dept. of Sociology, 23. Dezember 2003.
- Kellermann, Charlotte/Rattinger, Hans*: "Parties, Candidates, and Issues": Die Bedeutung klassischer Bestimmungsfaktoren der Wahlentscheidung bei den Bundestagswahlen 1994 bis 2002, 22. Wissenschaftlicher Kongress der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Sektion "Politische Soziologie", Mainz, September 2003 (mit O.W. Gabriel).
- Maier, Jürgen*: "The Affected German Voter: Televised Debates, Follow-Up Communication and Candidate Evaluations", angenommen für die 54. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), New Orleans (USA), Mai 2004 (mit T. Faas).

3.3. Forschungsprojekte

Prof. Dr. Hans Rattinger führt gegenwärtig ein EU-Projekt mit dem Titel "The Determinants of Active Citizen Participation at the European and the National Level" durch. Das Projekt findet in Kooperation mit 15 weiteren Wissenschaftlern aus elf Ländern unter Verwendung von vergleichenden europäischen Umfragestudien in den Jahren 2004 und 2005 statt.

3.4. Sonstiges

Prof. Dr. Ursula Hoffmann-Lange hat sich auf Einladung des Bucerius Institute for Research of Contemporary German History and Society vom 15.12.2003 - 11.01.2004 zu Forschungszwecken an der Universität Haifa aufgehalten.

Gründung des Bamberger Centrums für europäische Studien (BACES)

Die Gründung des Bamberger Centrums für europäische Studien (BACES) ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer Stärkung des wissenschaftlichen Profils der Otto-Friedrich-Universität. Als zentrale, fakultätsübergreifende Einrichtung der Universität leistet BACES einen wichtigen Beitrag zur Forschung über europäische Gesellschaften und europäische Integration sowie zur Unterstützung der Lehre in Europa-bezogenen Studiengängen an der Universität Bamberg.

Entscheidend für die Gründung von BACES ist der gestiegene Bedarf an kompetenten Dienstleistungen und Kooperationen im Wissenschaftsbetrieb. BACES bietet Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln und bei der Abwicklung interdisziplinärer und internationaler Forschungsvorhaben. Inhaltlich betreut BACES vorrangig Projekte und Studiengänge mit einem engen Bezug zu Europa. Bereits bestehende Forschungsaktivitäten zu diesem Themenschwerpunkt und einschlägige Studiengänge werden bei BACES zusammengefasst und dadurch Synergieeffekte genutzt. BACES soll als fächerübergreifendes „Markenzeichen“ für Europaforschung der Otto-Friedrich-Universität etabliert werden, die Außendarstellung dieses Forschungsschwerpunkts unterstützen und diesen spezifischen Kompetenzbereich von Bamberg im In- und Ausland hervorheben. Grundsätzlich stehen die Dienstleistungen von BACES fakultätsübergreifend allen BACES-Mitgliedern und interessierten Professoren und Wissenschaftlern der Bamberger Universität zur Verfügung.

Die zentralen Aufgaben von BACES werden von zwei eng miteinander kooperierenden Abteilungen übernommen. Die erste Abteilung befasst sich schwerpunktmäßig mit der Forschungsorganisation und -administration. In ihren Aufgabenbereich fällt auch die Organisation von wissenschaftlichen Tagungen, Vorträgen und Kolloquien sowie die Außendarstellung von BACES durch Publikationsreihen und Internet-Präsenz. Von besonderer Bedeutung ist die Beratung von Drittmittelprojekten (z.B. Hilfe bei der Antragstellung und Dienstleistungen bei der Administration), die Koordination von Kooperationen im Rahmen europäischer Forschungsförderung und die Unterstützung von Doktoranden- und Graduiertenstudien.

Die zweite Abteilung ist für die Forschungsinfrastruktur, für das Datenarchiv und für die Methodenberatung zuständig. Dafür wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum und anderen universitären Einrichtungen mit finanzieller Unterstützung des Bundes und des Landes in der Feldkirchenstrasse in unmittelbarer Nähe der BACES-Büroräume eine neue Forschungsinfrastruktur aufgebaut. Das BACES-Erhebungsstudio ermöglicht die Durchführung von schriftlichen, telefonischen und online-Erhebungen. Es umfasst zehn Arbeitsplätze für telefonische Befragungen, sowie je einen Arbeitsplatz zur Durchführung von Online-Befragungen und zur maschinellen Erfassung von schriftlichen Daten. Damit stellt BACES eine moderne Infrastruktur zur Verfügung, die eine schnelle, flexible und auch kostengünstige Erhebung empirischer Daten erlaubt. Neben dieser Forschungsinfrastruktur bietet die Abteilung II auch eine Betreuung von Experimentalstudien, Simulationen und Gruppendiskussionen. Durch dieses Angebot werden die Bedingungen für empirische Forschung und für die Ausbildung der Studenten an der Universität Bamberg fakultätsübergreifend nachhaltig verbessert.

Darüber hinaus sorgt die zweite Abteilung für die Integration und Dokumentation von in Bamberg vorhandenen europäischen Daten. Sie dient als Verbindungsstelle zu den neuen Forschungsdatenzentren und Forschungsservicezentren, hilft bei der Beschaffung von Sekundärdaten und berät bei Fragen zum Forschungsdesign, bei Datenanalysen sowie bei Methodenfragen.

BACES wird im Namen der derzeit 18 Mitglieder von den Professoren *Martin Heidenreich* und *Hans Rattinger* geleitet. Den beiden Direktoren stehen gegenwärtig zwei hauptamtliche wissenschaftliche Mitarbeiter und ein Sekretariatskraft zur Erledigung der operativen Aufgaben zur Seite. Obwohl BACES noch in der Aufbauphase steckt, werden unter seinem Namen bereits 13 Forschungsprojekte mit einem Volumen von 2,2 Millionen Euro Förderungssumme durchgeführt. Anlässlich der Europawoche 2004 lädt BACES am 6.5 und 7.5. zur Tagung "Europa nach der Osterweiterung" ein. Die Tagung bietet u. a. die Gelegenheit, BACES und seine Projekte näher kennen zu lernen. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Nähere Informationen zu BACES und zur Tagung siehe www.baces.uni-bamberg.de.

4. Neuigkeiten von BAD e.V.

4.1. Gastvortrag von Dipl.-Pol. Marion West (International Process Manager, T-Systems, Bonn): "Karriere ohne Netzwerke? – No way!" – ein Kurzfassung des Vortrags, von Marion West

Am 24. November 2003 hat Dipl.-Pol. *Marion West*, Absolventin des Jahrgangs 1989, einen Vortrag zum Thema Karriere und Netzwerke gehalten. Der Vortrag, der in Kooperation mit dem Alumni-Club der Bamberger Soziologen (ABS) veranstaltet wurde, bot den etwa 35 Zuhörern reichlich Diskussionsstoff. Für alle, die an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnten, hat Marion West freundlicherweise eine Kurzfassung ihres Vortrags zusammengestellt:

Netzwerke sind "trendy". Oft verwechselt mit den negativen Assoziationen wie "Vetternwirtschaft", "Seilschaft" oder der Kölner Variante des "Klüngel". Die negative Variante basiert auf der Maxime, dass nur diejenigen, die "dazugehören", partizipieren. Das sind Kommunikationsformen, die in Seilschaften und Vetternwirtschaft obligatorisch sind. Dort besteht eine Abhängigkeit von einem "Gönner".

In einem Netzwerk spielt die Hierarchie eine untergeordnete Rolle und es wird kein Ausschlussverfahren betrieben. Ein Netzwerk ist daher eine verzweigte, sich selbst tragende Organisationsform, die in unterschiedlichen Stufen der Administrationskomplexität existiert. Oft ist man Mitglied in Netzwerken und nimmt es nicht bewusst wahr. Z.B. die Kirche, einer der größten weltweiten Netzwerke, Interessenverbände, Studentenverbindungen, Sportvereine etc.

Der Nutzen eines Netzwerkes für den/die Einzelne/n besteht in Informationsbeschaffung, Kommunikation und Karriereplanung – und -sicherung. Eine Karriere bedeutet nicht unbedingt nur das große Eckbüro, der große Geschäftswagen und ein hohes Gehalt, sondern das Erreichen der persönlichen Ziele. Um diese eigenen Ziele erreichen zu können, sind Netzwerke unumgänglich. Die Berufswelt wandelt sich permanent. Dies bedeutet, dass sich die Strukturen und die Arbeitsumgebung ständig verändern. Je mehr Kontakte auch außerhalb der direkten Arbeitsumgebung bestehen, desto besser kann man sich den Veränderungen anpassen und beruflich profitieren.

Leider missbrauchen einige Menschen Netzwerke für ihre eigenen privaten Intrigen und berufliches Mobbing. Zu vermeiden sind in einem Netzwerk gezielte Falschinformationen, Ausschluss von Einzelnen oder Gruppen (außer sie sind als "Mobber" aufgefallen), Weitergabe von internen Informationen an Unbefugte oder illegale Aktivitäten. Gerade in beruflichen Netzwerken werden solche Verstöße gegen den "Codex" mit dem Ausschluss aus dem Netzwerk geahndet. Anderenfalls bedeutet es einen erheblichen Reputationsverlust des Netzwerkes, was auf die anderen Mitglieder zurückfallen würde. Beruflich hat ein Ausschluss aus den oben genannten Gründen erhebliche Konsequenzen. Abgesehen von einem Verlust von Kommunikation bedeutet es auch, dass man nicht mehr mit Unter-

stützung bei Projekten rechnen kann, wenn man nicht mehr das Vertrauen der Kollegen genießt. Um Unstimmigkeiten zu vermeiden hilft es, sich an die 5 goldenen Regeln des Netzwerkers zu halten:

- Höflichkeit
- Freiwilligkeit (die Leistung des Anderen ist auf freiwilliger Basis)
- Selbstverständlichkeit (Ersetzen von entstandenen Kosten)
- Dank (auch bei nichterfolgreichem Versuch)
- Gegenseitigkeit (sich so um Hilfe bemühen, wie man sie auch von anderen bekommen möchte).

Wie networkt man richtig? Wie wird man Mitglied? Wie oben erwähnt, ist man in einigen Netzwerken schon "drin", ohne sich dessen gewahr zu sein. Um die richtigen Informationsquellen zu finden, kann man sich an einfache Abläufe halten:

- die eigene Rolle klären (In welcher Rolle bin ich (Referent für ein Thema, Arbeitssuchender etc.)? Was kann ich? Was will ich?)
- Ziel klären (Wo will ich hin? Was will ich wissen?)
- Gap-Analyse durchführen (Was fehlt mir an Informationen?)
- Supporter identifizieren (Wer hat die Information, die mir fehlt?)
- Kontakt aufnehmen (Beachten der 5 goldenen Regeln des Netzwerkers!)
- Rollenklärung im Netzwerk (Kommunikationsknoten oder User? Was hat mein Gegenüber von mir?)
- Informationsbeschaffung.

4.2. Gastvortrag von Prof. Jean Blondel

Bitte vormerken: Am 2. Juli 2004 wird sich der international renommierte Sozialwissenschaftler *Professor Jean Blondel*, European University Institute, Florenz (Italien), einen Gastvortrag bei BAD e.V. zum Thema "Coalition Theory and Coalitions in Eastern Europe" halten. Auf vielfachen Wunsch und in der Hoffnung auf rege Teilnahme seitens der Mitglieder von BAD e.V. wurde der Gastvortrag mit dem diesjährigen Altstadtfest zusammengelegt. BAD e.V. informiert rechtzeitig über Zeit und Ort der Veranstaltung.

4.3. Mitgliederversammlung und Neuwahl des Vorstands

Bitte vormerken: Am 2. oder 3. Juli 2004 wird BAD e.V. eine Mitgliederversammlung durchführen. Dabei ist der Vorstand neu zu wählen. Der bisherige Vorstand bestehend aus Dr. Jürgen Maier (Vorsitzender), Thorsten Faas (stellvertretender Vorsitzender), Andrea Rupprecht (Schatzmeisterin) und Sandra Huber (Schriftführerin) wird sich nicht mehr zur Wahl stellen. Bewerbungen um ein Vorstandsamt sowie Anträge zur Tagesordnung nimmt Dr. Jürgen Maier entgegen. Der genaue Termin sowie der Ort der Versammlung wird den Mitgliedern unter Einhaltung der in §10 (3) der Vereinssatzung gesetzten Frist noch schriftlich mitgeteilt.

5. Kontakt

BAD e.V.
c/o Dr. Jürgen Maier
Universität Bamberg
Lehrstuhl für Politikwissenschaft II
96045 Bamberg

Tel.: 0951/863-2576
Fax: 0951/863-5576
E-mail: juergen.maier@sowi.uni-bamberg.de

6. Mitglied werden

Beitrittsformulare und Neuigkeiten rund um BAD e.V. finden sich auf der Homepage des Vereins unter: www.uni-bamberg.de/sowi/politik/de/al_index.html.